

## Liebe Steinbacher !!!

## Nr. 10 e

Vielleicht der letzte Rundbrief zum Thema Tank- und Rastplatz ?

Inzwischen ist deutlich, dass die Alternative 4500 Meter weiter westlich, zwischen Langmeil und Röderhof, mit mehr als 1000 Meter zu bewohnten Gebieten, wesentlich menschenfreundlicher ist, als die jetzige Planung mit 200 Meter vor Steinbach und wir eine Verschlechterung bei den folgenden Themen Lärm, Schadstoffen, Landschaftsbild, Erholung usw. erwarten müssten. Damit könnte Steinbach weiter die *positiv entwickelnde Wohn- und Fremdenverkehrsgemeinde* bleiben und seine teilweise vorgeleistete Leistung eines geplanten Baugebietes vielleicht eines Tages auch Wirklichkeit werden lassen.

Wir könnten uns dann weiterhin, wenn wir abends nachhause fahren beim Anblick von Steinbach, Kirche, Donnersberg erfreuen und auf einen ruhigen erholsamen Abend und Nacht hoffen.

Weiter haben auch die Bürger einen Kompromiss, die auch immer die Arbeitsplätze für ein sehr wichtiges Argument hielten, bzw. halten.

Für Jene, denen es nur um eine heimliche Auffahrt zur Autobahn ging, ist folgendes zu sagen: Der Landesbetrieb Mobilität hat noch mal in der Stellungnahme zum Einspruch bestätigt, dass die Zufahrt zur Tank- und Rastanlage mittels einer Schranke und durch entsprechende StVO Beschilderung für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, so dass auch für alle, die sich eine heimliche Auffahrt auf die Autobahn gewünscht haben, die Tank- und Rastanlage dies an diesem Standort nicht erfüllen wird.

Diese oben beschriebene Lösung ist aber noch lange nicht erreicht, besonders wenn wir auch grundsätzliche Lärmverbesserungen erkämpfen wollen.

Erreichen werden wir dies aber nur, wenn wir massiv auftreten. Der Erörterungstermin wird eine sehr harte Auseinandersetzung werden. Wir werden im Notfall alle Register ziehen, bis hin zum Bürgerentscheid gemäß § 17a der Gemeindeordnung. Letztlich kämpfen wir mit einem Verfahren, dass versucht Bürger auszugrenzen und einer Verwaltung, der mit einem weinenden und einem lachenden Auge der Rechnungshof im Nacken sitzt und damit kein Geld für Lärmschutz ausgibt, wenn es nicht massiv gefordert wird.

Dass bauernschlaue Formulierungen, wie „Wir bitten höflich zu berücksichtigen“, fehl am Platze sind, weiß jeder, der sich mit Behörden auskennt oder mit ihnen zu tun hat.

Nach dem intensiven Lesen der Gutachten bin ich der festen Überzeugung, dass dieser bei Steinbach gelegene Standort aus naturrechtlichen Gründen niemals gebaut werden darf. Wobei ich auch den Eindruck aus den zwei letzten Jahren gewonnen habe, dass es nicht mal eine Hand voll Bürger gibt, die aus persönlichen Vorteilen sich hier und dort mal für diesen Standort ausgesprochen haben. Es sind vielmehr weitere Bürger, die froh wären, jetzt noch einen Einspruch abgeben zu können. Letztlich haben nur die, die einen Einspruch abgegeben haben, auch die Möglichkeiten zum Beispiel an ihrem Haus Lärmschutzmaßnahmen, bzw. materielle Unterstützung zu erhalten.

Alle Beteiligten haben jetzt sicherlich die Einladung zum Erörterungstermin am 26.9.2007 in Steinbach vorliegen. Die Unterlagen, das heißt die neuen Gutachten inklusive des Planungs-Ordners aus 2005 müssten seit letzter Woche in der VG eingetroffen sein und wir können hoffen, dass diese dann Anfang der nächsten Woche auch dem Gemeinderat vorliegen.

Aus meiner Sicht ist es fatal und von LBM nicht richtig, dass die neuen Erkenntnisse und Gutachten nicht für die Öffentlichkeit offen gelegt werden, wie 2005.

Eine Liste mit allen Gegenargumenten können in Kürze alle die von mir erhalten, die einen Einspruch abgegeben haben.

Für alle, die am Erörterungstermin nicht teilnehmen können, bitte ich darum - ihre Interessen und die Wahrung ihrer Rechte - sich durch eine Vollmacht vertreten zu lassen.

Eine korrekte Vollmacht wird in Kürze im Internet abrufbar sein oder kann bei mir abgeholt werden.

Schauen wir auf den Gemeinderat, wie er hoffentlich aktiv wird, bei 200 aktiven Einsprüchen, bei einer immer mehr werdenden Mehrheit gegen den Tank- und Rastplatz an dieser Steinbacher Stelle.

Persönliche Empfindsamkeiten sind sicher nicht der Sache förderlich und waren auch nicht von mir gewollt.

Hoffen wir, dass der Erörterungstermin, durch gemeinsames Handeln der letzte Verwaltungsakt in Sache Tank- und Rastplatz Steinbach / Donnersberg sein wird.

26.8.2007 *Michael März*